

Bericht des Intendanten Juni bis September 2017

PROGRAMM

Dlf Audiothek

Einen großen Schritt vorwärts haben die Bereiche IT und Online in den vergangenen Monaten gemacht. Mit großem Erfolg und bester Resonanz haben sie am 15. August die neue Dlf Audiothek in die App-„Stores“ gebracht. Die App bietet nicht nur einen Livestream von Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova, sondern Zugriff auf nahezu alle Audioinhalte der letzten sechs Monate.

Die App kann sich jede und jeder individuell passend einstellen: Mit der Funktion „Mein Radio“ können sich die User App ihr eigenes Radioprogramm zusammenstellen. Die Dlf Audiothek ergänzt die Nachrichten-App Dlf24, die aktuelle Informationen bündelt und dafür auch einen Push-Mitteilungsdienst bietet.

Der Menüpunkt „Entdecken“ eröffnet fünf zentrale Themenbereiche mit empfohlenen Beiträgen der Redaktion. Unter „Mein Radio“ können User nach Themen oder Sendungen auswählen, Beiträge mit Freunden teilen oder zu ihrer persönlichen Sammlung hinzufügen und anschließend die erstellte Playlist abspielen. Darüber hinaus steht die von den Deutschlandradio-Webseiten bekannte Suchfunktion zur Verfügung.

„eins:30“ - neues Trailer-Format im Deutschlandfunk

Eine sehr innovative Idee steuert in diesen Tagen auch die Trailer-Redaktion des Deutschlandfunks zum Programm bei. Sie hat mit „eins:30“ ein neues Trailer-Format entwickelt. In 90 Sekunden erlauben die Trailer Einblicke in die Hintergründe von Radioproduktionen. Sie geben Antworten auf Fragen wie diese: Wie recherchiert man in einem Krisengebiet wie der Ukraine? Welche Idee steckt hinter der Reihe „Hörerwelten“? Wie entsteht eine Konzertreihe wie „Grundton D“? Hinter vielen Sendungen des Deutschlandfunks steckt eine eigene Geschichte.

In „eins:30“ erzählen Radiomenschen von einer ausgewählten Sendung – warum sie gerade dieses Thema wichtig finden, wie sie recherchiert, Gesprächspartner gefunden und Stimmungen aufgespürt haben. Authentisch, spannend und in einsdreißig. Die Spots laufen seit dem 1. September jeden Montag und Freitag um 8.58 Uhr und werden dann auch im eigenen Sendungsportal zu finden sein.

Fernsehduell Merkel – Schulz

Am 3. September übertrug der Deutschlandfunk das Fernsehduell zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Herausforderer Martin Schulz. Im Haus der Bundespressekonferenz haben wir das Duell auf großer Leinwand gezeigt. Anschließend moderierte unser Chefkorrespondent Stephan Detjen eine spannende

und unterhaltsame Podiumsdiskussion über das Duell mit Lutz Hachmeister vom Institut für Medien- und Kommunikationspolitik, Miriam Hollstein von der „BILD am Sonntag“, Nils Minkmar vom „Spiegel“ und Özlem Topçu von der „Zeit“.

Kanzlerin Merkel und Herausforderer Schulz im „Forum Politik“

Was bleibt vom „Schulz-Zug“? Wie schneiden die beiden Volksparteien CDU und SPD insgesamt im Wahljahr 2017 ab? Und sind neue Koalitionsformen à la Jamaika inzwischen nicht nur denk- sondern auch wählbar? Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Spitzenkandidaten Angela Merkel (CDU) und Martin Schulz (SPD) kurz vor der Bundestagswahl im „Forum Politik“ in Berlin.

Am Montag, den 14. August, interviewten Birgit Wentzien (Deutschlandfunk) und Michael Hirz (Phoenix) die Spitzenkandidatin der CDU, Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am 17. August war Martin Schulz, der Kanzlerkandidat der SPD, in der Kooperationsveranstaltung von Deutschlandfunk und Phoenix zu Gast und stellte sich den Fragen von Michaela Kolster (Phoenix) und Stephan Detjen (Deutschlandradio).

Volontäre aus Syrien, Afghanistan und Aserbaidschan im Redaktionspraktikum

Deutschlandradio setzt im Kontext der Debatte über die Flüchtlingspolitik einen eigenen Akzent: Von September an werden drei Volontäre, die aus Syrien, Afghanistan und Aserbaidschan geflohen sind, ein jeweils einmonatiges Redaktionspraktikum bei Deutschlandfunk Kultur absolvieren. Das Praktikum ist Teil eines Programms zur Integration junger Nachwuchsjournalisten mit Fluchterfahrung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Das Programm wurde von der von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) initiiert.

Journalistinnen und Journalisten werden häufig aufgrund ihrer kritischen Arbeit in ihren Herkunftsländern zur Flucht gezwungen. In ihrer neuen Heimat Deutschland haben sie es schwer, auf dem Medienmarkt Fuß zu fassen. Das 18-monatige Integrationsvolontariat soll ihnen durch eine mehrstufige, trimediale journalistische Ausbildung dabei helfen, eine qualifizierte Beschäftigung zu finden.

Für die Funkhäuser von Deutschlandradio sind die drei jungen Kollegen eine große Bereicherung. Wir brauchen mehr junge Leute, und wir brauchen mehr Stimmen von Einwanderinnen und Einwanderern in unseren Programmen, wenn wir nicht nur den „Mainstream“ abbilden wollen.

Zwangsarbeit in ostukrainischen Separatistengebieten

Eine Deutschlandfunk-Reportage hat die Zwangsarbeit als Finanzierungsmodell prorussischer Separatisten in Straflagern in Donezk und Luhansk aufgedeckt. Menschenrechtler sprechen von "Gulags mit Moskaus Billigung".

Prorussische Separatisten in der besetzten Ostukraine zwingen tausende Strafgefangene zu schwerer und unbezahlter Zwangsarbeit. Nach Informationen des Deutschlandfunks dient ein Netz von Arbeitslagern der Finanzierung der sogenannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk. Recherchen des

Deutschlandfunks zufolge werden Häftlinge selbst nach Ablauf ihrer Freiheitsstrafen in den Arbeitslagern festgehalten. Betroffen sind tausende Gefangene, auch solche, die ihre Freiheitsstrafe abgesessen haben bzw. wegen einer 2014 von Kiew verfüzten Amnestie längst in Freiheit sein müssten.

Als vor drei Jahren prorussische Separatisten Teile der Ostukraine besetzten, gerieten auch die Strafkolonien unter ihre Kontrolle, in denen zu Freiheitsstrafen verurteilte Personen ihre Haft verbüßen. Insgesamt verrichten seitdem bis zu 10.000 Häftlinge schwere Zwangsarbeit. Die „Ostukrainische Menschenrechtsgruppe“ spricht von „Gulags mit Moskaus Billigung“ und fordert Russland auf, seinen Einfluss auf die Separatisten geltend zu machen, um die Zwangsarbeit und unerlaubte Freiheitsberaubung zu beenden. Die Ombudsfrau für Menschenrechte des ukrainischen Parlaments, Walerija Lutkowska, erklärte gegenüber dem Deutschlandfunk in Kiew, dass der ukrainische Staat seinen Bürgern in diesen Straflagern derzeit nicht helfen könne.

Mehr dazu im Internet, auch in englischer und russischer Sprache, unter http://www.deutschlandfunk.de/zwangsarbeit-in-ostukrainischen-separatistengebieten-gulags.724.de.html?dram:article_id=390676

PREISE

„Förderpreis Deutschlandfunk“ beim Musikfest Bremen an Aaron Pilsan

Am 27. August wurde der österreichische Ausnahmepianist Aaron Pilsan auf dem Musikfest Bremen mit dem diesjährigen „Förderpreis Deutschlandfunk“ ausgezeichnet.

Der Förderpreis Deutschlandfunk wird seit 1998 jedes Jahr gemeinsam mit dem Musikfest Bremen an hochbegabte Nachwuchsinterpreten, Dirigenten oder Komponisten verliehen. Zu dem Preis gehört ein Engagement beim Musikfest Bremen und die Produktion einer CD als „Artist in Residence“ im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks in Köln.

Wilhelm Raabe-Literaturpreis wird in Braunschweig verliehen

Der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis gehört zu den bedeutendsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum und ist mit 30 000 Euro dotiert. Den Preis vergeben wir in Kooperation mit der Stadt Braunschweig. Jedes Jahr wird mit dem Wilhelm Raabe-Literaturpreis ein in deutscher Sprache verfasstes erzählerisches Werk gewürdigt.

Nominiert sind in diesem Jahr Daniel Kehlmann, Jonas Lüscher, Petra Morsbach, Norbert Scheuer, Ingo Schulze und Uwe Timm. Ich bin gespannt auf die Entscheidung der Jury. Die Verleihung findet am Sonntag, dem 5. November 2017 im Staatstheater Braunschweig statt.

Vier Deutschlandradio-Produktionen für Deutschen Radiopreis nominiert

Vier Produktionen von Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova wurden in diesem Jahr für den Deutschen Radiopreis nominiert. Zum zweiten Mal in Folge wurden alle drei Deutschlandradio-Programme für den renommierten Preis nominiert.

Deutschlandfunk Nova ist mit zwei Sendungen in der Finalrunde vertreten: mit der Sendung „Eine Stunde History“ in der Kategorie „Bestes Nachrichten- und Informationsformat“ und mit der Frühsendung „Hielscher oder Haase“ in der Kategorie „Beste Morgensendung“.

In der Rubrik „Beste Reportage“ wurde der Beitrag „Albtraum Kinderkur. Eine Spurensuche“ von Lena Gilhaus benannt. Die Reportage wurde im Deutschlandfunk in der Sendung „Tag für Tag“ ausgestrahlt. Sie gibt Kindern eine Stimme, die in staatlichen und kirchlichen Ferienheimen Gewalt, sexuellen Übergriffen und Drangsalierungen ausgesetzt waren.

Deutschlandfunk Kultur steht in der Kategorie „Beste Innovation“ mit dem multimedialen Projekt „Zur Herstellung der Aussagebereitschaft“ von Jana Wuttke und Martin Hartwig in der Finalrunde. In dem multimedialen Projekt zum Thema „Manipulierte Geständnisse“ erschließt Deutschlandfunk Kultur neue Wege des journalistischen Erzählens. Ein zweiteiliges Feature zu aktuellen und historischen Vernehmungstechniken wird durch eine Virtual-Reality-App ergänzt, die die Verhörmethoden der Stasi audiovisuell nachstellt.

Fünf Deutschlandradio-Produktionen mit dem ECHO Klassik 2017 ausgezeichnet

Zwei Produktionen von Deutschlandfunk Kultur und drei Einspielungen des Deutschlandfunks erhalten den begehrten Preis der Deutschen Phono-Akademie.

Gewinner der Kategorie „**Ensemble/Orchester des Jahres**“ ist der **RIAS Kammerchor** mit der Produktion „Da Pacem – Echo der Reformation“, aufgenommen im November des vergangenen Jahres zusammen mit der Capella de la Torre und Katharina Bäuml. Dirigent dieser Produktion ist Florian Helgath (**Koproduktion Deutschlandfunk Kultur /Deutsche Harmonia mundi /Sony music**).

Als „Nachwuchskünstler des Jahres“ (gemischtes Ensemble) wird das junge Berliner **Notos Quartett** (Besetzung: Violine, Viola, Violoncello, Klavier) für die Aufnahme mit dem Titel „Hungarian Treasures“ mit Werken von Bela Bartok, Ernst von Dohnány und Zoltan Kodaly ausgezeichnet – eine **Koproduktion von Deutschlandfunk Kultur** und Sony Music.

In der Kategorie „Kammermusikeinspielungen des Jahres“ (Musik des 20./21. Jahrhunderts) gewinnt das **Linos Ensemble** für seine Einspielung von Kammermusik des österreichischen Spätromantikers Franz Schmidt: „Quintet in a major for Piano left-hand, Clarinet & String Trio“. Die CD wurde im Kammermusiksaal des Kölner Funkhauses aufgenommen (**Koproduktion Deutschlandfunk /cpo/jpc**).

Der Pianist **Thomas Günther** wird für seine Interpretation von Klavierwerken aus der Zeit des russischen Futurismus in der Kategorie „Solistische Einspielung“ (Musik 20./21. Jahrhunderts/Klavier) ausgezeichnet. Die Aufnahme entstand ebenfalls im

Kammermusiksaal des Kölner Funkhauses und ist eine **Koproduktion von Deutschlandfunk/Cybele Records/Klassik Center Kassel.**

Ein weiterer Preis geht an den Dirigenten **Christoph Spring, den Chorus Musicus Köln und das Neue Orchester für die „Chorwerkeinspielung des Jahres“**. Die „Luther-Kantaten“ von Johann Sebastian Bach wurden in der Melanchthon-Kirche Köln aufgezeichnet. (**Koproduktion Deutschlandfunk /Sony Music**)
Der ECHO Klassik wird seit 1994 von der Deutschen Phonoakademie verliehen. Die Preisverleihung findet am 29. Oktober in der Elbphilharmonie in Hamburg statt.

Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik für Deutschlandfunk

Die Porträt-CD der in Serbien geborenen, heute in Berlin tätigen Komponistin Milica Djordjević wurde in der Sparte „zeitgenössische Musik“ mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik (3/17) ausgezeichnet. Die CD wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat produziert.

Koproduktion von documenta 14 und Deutschlandfunk Kultur ausgezeichnet

Der Künstler Olaf Nicolai erhält den Karl-Sczuka-Preis 2017 für seine Arbeit „In The Woods There Is A Bird...“. Das 31-minütige Hörstück ist ein Auftragswerk für die documenta 14 und Deutschlandfunk Kultur im Rahmen des Radioprogramms „Every Time A Ear di Soun“. Der Karl-Sczuka-Preis für Hörspiel als Radiokunst wird seit 1955 vom SWR vergeben. Er ist mit 12.500 Euro dotiert und wird am 22. Oktober im Rahmen der Donaueschinger Musiktage überreicht.

Für sein Hörstück bat Olaf Nicolai die Korrespondentinnen und Korrespondenten von ARD und Deutschlandradio um Tonaufnahmen von Demonstrationen und Protesten auf der ganzen Welt. Verwendet wurden ausschließlich die Geräusche von Menschenmengen – keine Reden oder Kommentare. Gemeinsam mit dem Musiker Frank Bretschneider schuf Olaf Nicolai aus diesem Material ein intensives Hörerlebnis.

Das Radioprogramm „Every Time A Ear di Soun“ von documenta 14 und Deutschlandfunk Kultur umfasst 32 Auftragswerke, die vom 8. April bis 17. September durch neun Radiosender weltweit zirkulieren. Kuratiert wird das Radioprogramm von Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, „Curator at Large“ der documenta 14, und von Marcus Gammel, Abteilungsleiter Radiokunst bei Deutschlandfunk Kultur.

"Gold. Revue" von Jan Wagner ist Hörspiel des Monats Juli 2017

Das von Deutschlandfunk und Südwestrundfunk produzierte Hörspiel "Gold.Revue" ist von der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum Hörspiel des Monats Juli 2017 gewählt worden. „Gold. Revue“ ist das erste Hörspiel des diesjährigen Georg-Büchner Preisträgers Jan Wagner – „eine Revue zum Rausch, in der die Lebenden und auch die längst vergessenen Toten, verscharrt in der Erde, ein letztes Mal reden dürfen, so wie auch das Gold, das bleibt, während die, die es suchten, vergingen; eine poetische Szenenfolge, ergänzt und gespiegelt von einer

Originalmusik des Komponisten Sven-Ingo Koch, inszeniert von Leonhard Koppelman“.

Das ausgezeichnete Hörspiel wurde am 15. Juli 2017 um 20.05 Uhr im Deutschlandfunk urgesendet und wird am 7. Oktober 2017 um 20.05 Uhr noch einmal im Deutschlandfunk ausgestrahlt.

Berlin, 7. September 2017
Stefan Raue